



DRESDEN-NORD



Im neu gestalteten Möbelhaus Höffner gibt es auch ein neues Kinderland mit einem Zauberwald und Hexenhaus. Hier werden die Kleinen professionell betreut, während die Eltern einkaufen.

Foto: Steffen Unger

Höffner baut in Kaditz Verkaufsfläche aus

Ab 27. Dezember lädt das Möbelhaus zur Eröffnung ein. Der Umbau hat 20 Millionen Euro gekostet.

■ Bettina Klemm

■ KADITZ

Nach 10 bis 15 Jahren brauchen Möbelhäuser wieder einen neuen Kick, sagt Kurt Krieger, Inhaber der Höffner Möbelgesellschaft. So feiert sein Geschäft am 27. Dezember – auf den Tag genau 13 Jahre nach der Eröffnung – wieder eine Einweihung.

Der Umbau hat fast ein Jahr gedauert. Zunächst wurde ein 70 Meter langer Anbau errichtet. Ab September erfolgte die Umgestaltung im Möbelhaus. Vom Eingang über den Fußboden bis zur Decke ist alles neu. Jetzt verfügt das Möbel-

haus über 35 000 Quadratmeter Verkaufsfläche. Damit konnte beispielsweise der Küchenbereich ausgedehnt werden. Vergrößert wurde auch der Premiumbereich mit besonders hochwertigen Möbeln. Ohnehin gehe der Trend verstärkt zu edleren Qualitäten, gefragt seien Holz- und Brauntöne, erläutert Hausleiter Stephan Kleyer.

„Viele Kunden wollen die Möbel aber auch gleich mitnehmen oder geliefert bekommen. Das war der Hauptgrund, warum wir die Lagerfläche auf 10 000 Quadratmeter vergrößert haben“, sagt Krieger. Zugleich sei die gesamte Technik aus den Kellergeschossen in die oberen Etagen verlagert worden.

Nach dem schwedischen Möbelhaus Ikea ist Krieger der größte Möbelanbieter in Deutschland. Er verfolgt aber ein anderes Konzept und setze stärker auf Service. 400 bis 500 Mitarbeiter seien allein im

Dresdner Höffner-Haus beschäftigt, davon je ein Drittel Verkäufer und Monteure.

Zur Eröffnungsparty nach Weihnachten hat Höffner Aktionen wie Feuerwerk und Heißluftballon-Glühfen geplant. „Wir bieten zahlreiche Sonderpreise und wieder eine zinslose Finanzierung über 48 Monate an“, sagt Kleyer. Nicht zu übersehen ist die neue Kinderwelt. Die künstlerische Holzgestaltung hat der Görlitzer Jürgen Bergmann übernommen, besonders bekannt durch die Kulturinsel „Einsiedel“. Über 350 Plätze, 70 Plätze mehr als zuvor, verfügt das Restaurant, das deutlich heller gestaltet wurde.

Als Nächstes plant Kurt Krieger eine deutliche Erweiterung des Elbeparks. Etwa im Februar, rechnet er, werde die Baugenehmigung vorliegen. Die hauptsächlichen Arbeiten sollen aber erst 2009 erfolgen.

Bettina Klemm